

D-AUSBILDUNG ALS ORGANIST/IN

Wenn Ihnen der zeitliche Aufwand der C-Ausbildung zu groß ist, können Sie auch Grundkenntnisse im Orgelspiel erwerben und diese mit der D-Prüfung abschließen.

Infogespräch

Die Infogespräche werden vom jeweils zuständigen Regionalkantor durchgeführt.

Teil des Infogesprächs ist ein kurzer Eignungstest:

Instrumentalspiel

- Spielen zweier einfacher Stücke aus unterschiedlichen Stilepochen auf dem Klavier
- Alternativ sind Kenntnisse im Orgelspiel vorzuweisen: Spiel zweier Literaturstücke oder zweier Choräle nebst Intonation oder je eines Literaturstücks und eines Chorals (jeweils mit Gebrauch des Pedals)
- Zusätzlich eine einfache Blattspielaufgabe für Klavier oder Orgel

Die Ausbildung kann begonnen werden, sobald die notwendige Körpergröße für das Orgelspiel erreicht ist.

Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

- Wöchentlicher 45-minütiger Orgelunterricht (außerhalb der Schulferien)
- Besuch einer Werkwoche im Bistum Mainz (Kurs *Basiswissen Kirchenmusik*)
- Orgelspiel (auch Teile) in 5 Gottesdiensten während der Ausbildung, davon ein Gottesdienst komplett im Beisein des Lehrers oder des zuständigen Regionalkantors. Jeweils Testat (ggf. vom Pfarrer oder örtl. Organisten).

Parallel zu Ausbildung *D-Orgel* können auch weitere Ausbildungsgänge ohne Mehrkosten absolviert werden.

Wie endet die Ausbildung?

Die Ausbildung endet in der Regel nach zwei Jahren mit:

- einer Prüfung im liturgischen Orgelspiel
- einer Prüfung im künstlerischen Orgelspiel
- einem Kolloquium über liturgische Fragen

Ein vorzeitiger Abschluss ist – je nach Voraussetzungen – möglich. Bei Bedarf ist auch eine Verlängerung der Ausbildung in Absprache mit dem Orgellehrer möglich.

Ebenso ist ein Umstieg zur C-Ausbildung als Organist*in möglich (nach bestandenem Eignungstest).

Auch eine externe Prüfung ist möglich.

Was kostet die Ausbildung?

Die Unterrichtsgebühren richten sich nach der Gebührenordnung des Instituts für Kirchenmusik in seiner jeweils aktuellen Fassung.

Für die Teilnahme an einer kirchenmusikalischen Werkwoche entstehen weitere Kosten.

PRÜFUNG

Die Prüfung trägt die Bezeichnung „D-Prüfung Orgel“

- Einreichen einer Repertoireliste von 15 Chorälen einschließlich Vorspiel/Intonation unter Berücksichtigung einer stilistischen und praxisorientierten Vielfalt. Bestätigung durch den Lehrer. Davon werden fünf für die Prüfung vorbereitet und gespielt:
 - Ein Neues Geistliches Lied
 - Ein Wechselgesang (Schola/Kantor – Gemeinde)
 - Ein Choral als selbständige Vorbereitung, das Lied wird drei Wochen vor der Prüfung gestellt
 - Zwei weitere Choräle
- Einreichen einer Repertoireliste von 7 für den Gottesdienst geeigneten Literaturstücken in stilistischer Vielfalt. Bestätigung durch den Lehrer. Davon werden zwei zu unterschiedlichen liturgischen Situationen geeignete Stücke (mit Pedal) für die Prüfung vorbereitet und gespielt.
- Kolloquium zu Fragen von Liturgie und Gottesdienstgestaltung statt.
- Prüfungsort ist in der Regel der Unterrichtsort
- Die Prüfung wird vom eigenen Orgellehrer und dem zuständigen RK abgenommen. Ist der RK selbst der Orgellehrer, wird ein weiterer Dozent hinzugezogen.
- Der Termin wird individuell vereinbart.

ERGEBNIS DER PRÜFUNG

- Es wird eine Bewertung nach dem Punktesystem analog zur C-Prüfung vorgenommen. Die Prüfung gilt als bestanden, wenn in jedem einzelnen Fach mindestens 5 Punkte erreicht werden. Orgelprüfungen und Kolloquium werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- Die Prüfung kann einmal (auch in den Teilbereichen) wiederholt werden.
- Der Prüfling erhält ein Zeugnis über die D-Prüfung.